

# ZOOLOGISCHE MEDEDELINGEN

UITGEGEVEN DOOR HET

RIJKSMUSEUM VAN NATUURLIJKE HISTORIE TE LEIDEN  
(MINISTERIE VAN CULTUUR, RECREATIE EN MAATSCHAPPELIJK WERK)

Deel 42 no. 4

8 maart 1967

---

## PARNASSIANA NOVA XLI NACHTRÄGLICHE BETRACHTUNGEN ZU DER REVISION DER SUBFAMILIE PARNASSIINAE (FORTSETZUNG 14)

von

**CURT EISNER**

Mit einer Tafel

VARIA

### **Hypermnestra helios maxima** Grun-Grshimailo forma **inornata** et **ocelloextincta** nova

Ein ♂ von Tschardschui, leg. Rennenkampf, 28. Mai 1913, zeigt weder eine Spur von roter Prachtfarbe, noch von Ozellen. Diese Individualaberration sei als forma *inornata* et *ocelloextincta* nova, festgehalten. 1 ♂ Holotype in coll. mea in Sammlung Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden.

### **Parnassius mnemosyne montdorensis** Kolar forma **anglardi** nova

Einige Jahre lang verdanke ich Monsieur A. Anglard, Clermont-Ferrand, Serien von *P. mnemosyne* von der Base-Sud du Puy de Dôme. Diese konnte ich regelmässig mit den gleichen Jahrgängen *P. mnemosyne* aus dem Mont-Dore-Gebiet vergleichen, die ich von Monsieur Ph. Planeix empfang. Ich sehe davon ab, mich im folgendem auch auf die Typenserie von *P. mnemosyne montdorensis* Kolar zu beziehen, da diese, wie ich bereits in 1966, Zool. Meded. 41: 147 (Parn. nova XXXIX) äusserte, extreme, nicht dem Durchschnitt entsprechende Exemplare der Unterart befasst.

Beim vergleichen mit dem gemittelten Habitus der *P. m. montdorensis* Kolar lassen die *P. mnemosyne* von der Base-Sud du Puy de Dôme folgende Unterschiede erkennen. Das Glasband im Vorderflügel ist oben breiter,

verjüngt sich meist abrupt bei M<sub>2</sub>, mit sehr schmaler Fortsetzung bis Cu 1. Die lunulae sind deutlicher. Die ♀ sind überwiegend dichter beschuppt, weniger hyalin verdunkelt, die Augenflecke schwächer ausgeprägt. Die Biotope der Puy de Dôme *mnemosyne* liegen niedriger, niemals höher als 1000 m. Diese Tatsache nebst der früheren Flugzeit, Ende Mai bis Mitte Juni gegenüber Ende Juni bis Mitte Juli im Mont-Dore Gebiet, erklären hinreichend die Verschiedenheit der Population, die ich als Dank für die Bemühungen von Monsieur A. Anglard forma *anglardi* nova benenne.

1 ♂ Holotype, 1 ♀ Allotype, Col de Ceysat, Base-Sud du Puy de Dôme, 16 ♂, 4 ♀ Paratypen in Sammlung Museum National de l'Histoire Naturelle, Paris. 55 ♂, 24 ♀ in coll. mea im Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden, weitere Paratypen in Sammlung A. Anglard und Ph. Planeix.

#### ***Parnassius mnemosyne puschlavensis* Eisner**

Eine grössere Serie dieser Unterart, die ich in diesem Jahre an demselben Fundort im letzten Drittel Juni fing, gestattet mir, meine Diagnose in 1964, Zool. Meded. 40: 25 (Parn. nova XXXV) zu ergänzen: lunulae meist gut sichtbar, Costalaugenfleck überwiegend angedeutet, mitunter gut ausgeprägt, Hinterrandsfleck beim ♀ stets vorhanden.

#### ***Parnassius felderi innae* Kotzsch forma *orbifer* nova**

Ein ♀ vom Bureja-Gebirge, Amur-Gebiet, leg. Kotzhubej, VI. 1928, ex coll. Kurentzow, zeigt nicht nur die sehr stark ausgebildeten Zellflecke im Vorderflügel längs der Discusadern verbunden = forma *orbifer* (n.c.), sondern diese Verbindung sehr breit nach dem Hinterrand bis Cu 2 fortgesetzt. Holotype dieser Form in coll. mea in Sammlung Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden.

#### ***Parnassius phoebus idahoensis* Bryk & Eisner**

Dank der Freundlichkeit von Professor W. F. Barr von der State University, Idaho, konnte ich die Merkmale dieser Unterart aufgrund einer Anzahl *P. phoebus* aus Idaho überprüfen. Ich habe feststellen können, dass die Reduktion der roten Wurzelflecke bis zum vollständigem Verschwinden, vor allem beim ♂, in der Tat das charakteristischste Merkmal der Unterart ist; die Topotypen von Wallace zeigen dieses besonders stark.

♂ in der Regel mit schmaler Submarginale bis etwa Cu 1, in die vom Flügelrand das Weiss der Grundsubstanz eindringt. Submarginale dünn,

teilweise stark reduziert. Subcostalflecke bescheiden, überwiegend ungekernt. Zellflecke schmal, länglich. Hinterrandsfleck fehlt meist. Im Hinterflügel kleine Ozellen, die mediane in der Regel mit schwachem Weisspiegel; meist ohne Analflecke, der zweite mitunter erhalten. Submarginale selten durch einzelstehende Flecke ausgeprägt. Die ♀ mehr oder weniger luxuriös gezeichnet, im allgemeinen indessen auch mit Neigung zur Verdrängung der Hinterrandsschwärze, die nur zuweilen die Zelle halb umgreift. Der erste, dritte Costalfleck, mitunter der Hinterrandsfleck des Vorderflügels, der zweite, zuweilen auch der erste Analfleck mit rotem Kern. Glasbinden auf beiden Flügeln gut entwickelt, Ozellen mittelgross. Ampliusanalisfleck häufig schwach angedeutet. Ein ♀ vom Bannock-Pass, Lemhi Co., forma *nigricans* et *siegeli* (n.c.) gleicht einem Weibchen von *P. phoebus montanula* Bryk & Eisner.

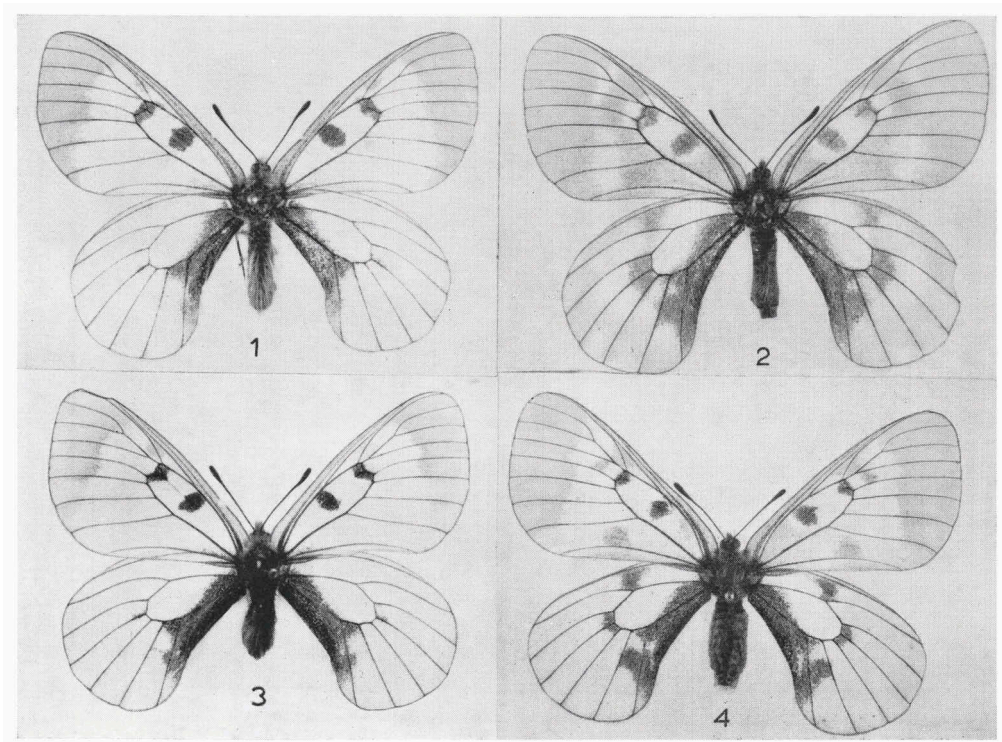


Fig. 1-2. *Parnassius mnemosyne montdorensis* Kolar, Le Mamelon vert, 1100 m., Mont-Dore-Gebiet, Frankreich. 1, ♂; 2, ♀.

Fig. 3-4. *P. mnemosyne montdorensis* Kolar forma *anglardi* nova, Base-Sud du Puy de Dôme, 900 m., Frankreich. 3, ♂ (Paratype); 4, ♀ (Paratype).